

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 79 (1972)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur



Vereinigung
Schweizerischer Textilfachleute
und Absolventen
der Textilfachschule Wattwil

Elektronische Deckungsbeitragsrechnung — Robert Bobsin — 2. erweiterte Auflage — 183 Seiten, Leinen, DM 48.— — Verlag Moderne Industrie, München 1972.

Die Industrie beschäftigt sich zunehmend mit der Deckungsbeitragsrechnung, denn die Anforderungen des heutigen Wirtschaftslebens, insbesondere die wirtschaftliche Konzentration und das immer grösser werdende Wettbewerbsrisiko der Unternehmungen, bringen Probleme, die mit der einst so hoch geschätzten Vollkostenrechnung einfach nicht mehr befriedigend zu lösen sind. Die Zeiten sind vorbei, in denen man alle Kosten eines Betriebes oder der verschiedenen Hauptkostenstellen in der Gesamtheit auf die hergestellten Produkte beziehen konnte. Es besteht auch bereits weitgehend Uebereinstimmung, dass auf diesem Gebiet radikal umgedacht werden muss, und Deckungsbeitragsrechnung, Direct Costing, Grenzpreis- und Grenzertragsrechnung gelten weiterhin als «moderne Richtung» der Kostenrechnung. So lebhaft diese Dinge jedoch diskutiert werden, so wenig sind sie bisher in die Praxis eingedrungen.

Der Autor erläutert das Wesen der Deckungsbeitragsrechnung und zeigt vor allem die praktischen Anwendungsmöglichkeiten und die Ueberführung in die EDV. Die Frage nach dem «Wie soll in es anfangen?» steht im Vordergrund, und der Verfasser bringt aus praktischer Erfahrung mit der Deckungsbeitragsrechnung Ideen und Vorschläge zur Reform der Kalkulation, zur Gestaltung wirtschaftlicher Arbeitsprogramme sowie zur Absatzstrategie. Die Kalkulation mit Deckungsbeiträgen sichert der Unternehmung entscheidende Vorteile: Entscheidungsgrundlagen, Marktanpassung und Elastizität in der Produktion, exakte Information über die gewinnbringenden Erzeugnisse, erfolgreiche Steuerung des Verkaufs und Zahlenmaterial, das der Geschäftsleitung das planmässige Ansteuern eines Gewinnziels ermöglicht. Mit Hilfe der Datenverarbeitung kann das umfangreiche Datenmaterial in kürzester Zeit bewältigt werden. Robert Bobsin geht auf alle in der Praxis auftauchenden Probleme ein, gibt konkrete Ratschläge zu den einzelnen Phasen bei den Umstellungsarbeiten und bietet mit Listenbildern, Ablaufdiagrammen und Lochkarteneinteilungen einen Wegweiser und Leitfaden für die praktische Arbeit im Betrieb.

Als Leiter der Abteilung Operations Research in einem Grossunternehmen der Konsumgüterindustrie hat Robert Bobsin sich intensiv mit den Problemen der Deckungsbeitragsrechnung beschäftigt und umfassende Erfahrungen gesammelt. Dieses Buch schliesst die Lücke, die deutlich zwischen Theorie und Praxis klafft. Es ist allen zu empfehlen, die in den in Frage kommenden Unternehmensbereichen tätig sind, denn es beschränkt sich nicht auf allgemeine Hinweise, sondern entwirft einen konkreten Fahrplan für optimalen Einsatz und Nutzung der Kalkulation mit Deckungsbeiträgen.

Exkursion mit Damen

Dienstag, 29. August 1972

Am 29. August 1972 wird die VST einen Ausflug mit Damen nach Schaffhausen durchführen.

Programm

Damen: Besichtigung der Internat. Verbandstoff-Fabrik, Schaffhausen

Herren: Besichtigung Fa. Georg Fischer AG, Schaffhausen

Anschliessend geselliger Teil

Die Einladungen mit Anmeldekarte werden in den nächsten Wochen versandt werden. Wir bitten Sie, diesen Termin schon jetzt zu reservieren.

Vorstand der VST



**Verein ehemaliger
Textilfachschüler Zürich
und Angehöriger
der Textilindustrie**

Orientierungskurs über die MAV-Webmaschine

Am Morgen des 11. Februar 1972 trafen sich im Fürstenzimmer des Bahnhofbuffets Basel 30 Teilnehmer zum Orientierungskurs über die MAV-Webmaschine, der von der Unterrichtskommission des VET organisiert worden war. Der bereitstehende Car brachte uns über die Grenze zum eleganten Hotel Frantel in Mulhouse, das für den ersten theoretischen Teil der Tagung als Kurslokal bestimmt worden war.

Die Herren Baldi und Schmerber der Société Alsacienne de Constructions Mécaniques de Mulhouse (SACM) orientierten uns in zwei Referaten vorerst über die Firma und deren vielfältiges Fabrikationsprogramm, darauf eingehend über die Entwicklung und den heutigen technischen Stand der MAV-Webmaschine.

Auf was für eine Tradition im Webmaschinenbau das Unternehmen bereits zurückblicken kann, zeigt der Umstand, dass hier bereits 1826 mit der Produktion der ersten Vorläufer begonnen worden war.

Vor rund zehn Jahren, nach fünfjähriger Forschung und Entwicklung, setzte die industrielle Fabrikation der MAV-Greiferwebmaschinen ein. Ihr Anteil am Gesamtjahresumsatz von 400 Mio des heutigen Unternehmens beträgt knapp ein Viertel, ungefähr gleichviel wie derjenige der übrigen Anlagen für die Textilindustrie (Spinnerei-, Spul-, Stoffdruckmaschinen etc.). Das Schwergewicht liegt auch heute noch in der Herstellung von kleinen bis gigantischen Dieselanlagen.

Im Verlauf der Vorträge erfuhren wir wichtige Details über die verschiedenen MAV-Typen, über Organisation des Kundendienstes, der technischen Beratung, des Studiobüros sowie über die mannigfaltigen Einsatzgebiete der Schaft- und Jacquard-Ausführungen.

Die anschliessende Diskussion war so rege, dass bis zur Mittagspause kaum alle gestellten Fragen behandelt werden konnten.

Das von der SACM offerierte ausgezeichnete Mittagessen aus feinsten französischen Köchen liess uns aber sehr rasch erkennen, dass sich dieser Unterbruch der Kursarbeit bestens gelohnt hatte.

Am Nachmittag wurden wir dann zum Fabrikationsbetrieb mit seinen vielen Werkhallen gebracht. Nach einem kurzen Rundgang durch die imposante Dieselabteilung sahen wir uns die Herstellung der Teile für die MAV-Webmaschine und deren Montage unter kundiger Führung an. Den Abschluss der Tagung bildete ein längerer Aufenthalt im Probesaal, wo noch offene technische Fragen an den verschiedenen Maschinentypen studiert werden konnten.

Vielleicht lag es daran, dass wir unseren «Reiseleiter» in Mulhouse zurücklassen mussten — jedenfalls gelang es unserer Gruppe nur mit allergrösster Mühe und nach langem Wortgefecht mit dem dienstuenden Grenzbeamten, wieder in die Heimat zurückzukehren.

Diese «angeregte Diskussion» am Zollposten war genau lange genug, um den vorgesehenen Schnellzug nach Zürich zu verpassen. Was tat's — das sehr lebhafte Fachsimpeln über die Themen des heutigen Tages wurde ganz einfach bei einem Bier und später noch auf der Heimreise fortgesetzt.

Das Interesse für diese Informationstagung war so gross, dass der Kurs mit etwa der gleichen Teilnehmerzahl 14 Tage später nochmals wiederholt werden musste. An dieser Stelle möchten wir den Organisatoren und Referenten nochmals bestens für ihre Mühe und Arbeit und der Firma SACM in Mulhouse ebenfalls für die herzliche, echt französische Gastfreundschaft danken.

HS

